



Stockholm, Nobelbibliothek der Schwedischen Akademie, den 11. Juni 1902

Hochgeschätzter Herr!

Als Mitglied der Gesellschaft der Bibliophilen habe ich soeben den ersten Band Ihres Anonymen-Lexikons erhalten. Wie sicherlich von allen Collegen, welche ein solches in der That unentbehrliches Hilfsmittel bisher schmerzlich vermisst haben, ist Ihr Werk auch von mir mit Freude begrüßt worden, und ich wünsche ihm einen guten und schnellen Fortgang!

Im Vorwort (S. VI) wird einiger gleichartiger Werke anderer Nationen gedacht. In der

Skandinavischen Publik bitte ich
einen Nachtrag hefeen zu dürfen.

Für Dänemark, Norwegen und Island
existiert Collins' "Anonymer og Pseudonymer
i den danske, norske og islandske Literatur
samt i fremmede Literatuer, forsaavidt disse
omhandle nordiske Forhold, fra de ældste Ti-
der indtil Aaret 1860. Kjøbenhavn 1869. 8:o."

— Für Schweden: Bygdén, L., "Svenskt anonym-
och pseudonymlexikon. Upsala 1898 ff."

2. Collin's Arbeit wird Ihnen besonders
aus dem Grunde nützlich sein, weil sie, wie
aus dem Titel ersichtlich, viele deutsche ano-
nyme Schriften enthält, welche Dänemark und
Norwegen berühren.

Bei der grossen Menge deutscher Bücher,
die ins Schwedische übersetzt worden, werden
Sie wohl auch von dem zweitgenannten Werke eini-
gen Nutzen ziehen können. Bygdén's Lexikon



wird von der Schwedischen Literaturgesellschaft
herausgegeben; bisher erschienen 5 Hefte (A - F)
zum Preise von $\frac{1}{2}$ Schwed. Kronen (zusammen). Das
Buch kann durch den Buchhandel nicht bezog-
gen werden. Sollten Sie aber für sich oder
die K. K. Universitätsbibliothek ein oder
zwei Expl. wünschen, wäre ich gern erbotig,
Ihnen das zu besorgen. —

Es heisst wohl vermessen, wenn
ein Ausländer glaubt, Ihre reiche Samm-
lungen ergänzen zu können. Wenn ich auf
die eine oder andere deutsche anonyme Schrift
stossen sollte welche, bei dem ungemein grossen,
von Ihnen zu bearbeitenden Material, möglicher-
weise Ihnen entgehen könnte, werde ich mir
jedoch erlauben, Ihnen davon Mitteilung zu
machen und bitte einen kleinen Anlauf
gütigst annehmen zu wollen. —

Ich würde mich freuen, wenn diese



Mittheilung Ihnen und Ihrem Herrn Mitar-
beiter zu einigem Nutzen gereichen könnte,
und bei

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Carl Gröndel

